

Einfach Profi sein...

Impulse für eine professionsbewusste RU-Praxis und Katechese

Für eine zukunftsorientierte Praxis im Religionsunterricht und in der Katechese ist professionelles Handeln der Lehrpersonen und Katechet:innen entscheidend. Was genau aber macht professionelles Handeln aus und welche Dimensionen sind zu beachten? Dieser Frage stellte man sich im Rahmen der religionspädagogischen Tagung Luzern 2021. Aus der Perspektive der Professionsforschung wurden einzelne Kompetenzbereiche beleuchtet und wichtige Erkenntnisse herausgeschält. Angesichts der pandemischen Lage fand die Tagung im digitalen Modus statt.

Prof. Dr. Mirjam Schambeck sf (Freiburg i. Br.) referierte eingangs sehr anschaulich zum Thema: Was Religionslehrer:innen wissen müssen – Modellierungen des Professionswissens von Religionslehrkräften und was sie für guten Religionsunterricht austragen. Ihren Ansatz, entwickelt entlang des COACTIV-Modells, finden Interessierte in kompakter Darstellung in der mittlerweile erschienenen Monografie: *Mirjam Schambeck: Von Gott, Jesus, Religionen und so. Was Relilehrer:innen wissen müssen, Freiburg i. Br. 2022.*

Dem notwendigen Perspektivenwechsel zwischen schulischem Religionsunterricht und Religionsunterricht in der Gemeinde als Lernfeld für Professionalität widmete Prof. Dr. Christian Cebulj (Theologische Hochschule Chur) sein anschliessendes Referat.

In den Ateliers am Nachmittag ging es darum, aus ökumenischer Perspektive Konkretionen des Themas für den schweizerischen Kontext auszuloten:

- In einem religionsdidaktischen Atelier widmete sich Mirjam Schambeck sf der theologischen Allmachtsfrage. Denn „auch wenn die Gottesfrage Jugendliche kaum angeht. Werden sie nach Gott gefragt, so drängen die Theodizee und die Frage nach der Allmacht Gottes in den Vordergrund“.
- Das professionelle Handeln der Religionslehrpersonen stellte Dr. Guido Estermann ins Zentrum und entfaltete anhand des COACTIV-Modells Perspektiven für den Religionsunterricht.
- Die Professionalität von Lehrpersonen in Kindergarten und Unterstufe nahm Prof. Dr. Eva Ebel anhand der Arbeit mit Bilderbüchern, eines Klassikers der religionspädagogischen Arbeit mit jungen Kindern, unter die Lupe: Wie wird ein altersgerechtes Bilderbuch zu religiösen oder ethischen Themen ausgewählt? Welche sprachlichen und ästhetischen Kompetenzen werden gefordert und gefördert? Wie wird Raum für eigene Fragen und eigenes Nachdenken geschaffen?
- Die theologische, die pädagogische und die Leitungskompetenz bilden wesentliche Fundamente für professionelles Handeln in Kirchgemeinde und Pfarrei. Dr. Rahel Voirol stellte die Kompetenzformulierungen im Berner Leitbild der Ämter vor und bot wichtige Impulse zum Thema Professionalität am Lernort Kirche.
- Der Resilienz, einer wichtigen Haltung im professionellen Arbeiten, dem Aufbau von Widerstandskraft, Flexibilität und Belastbarkeit, widmeten sich die Teilnehmenden im Atelier von Martin Bauer.

Der abschliessende Apéro im digitalen Raum per *wonder.me* diente dem fachlichen Austausch mit den Referent:innen und unter den Kolleg:innen sowie der Pflege der Netzwerke.

Dorothee Foitzik Eschmann (TBI)